

herein mitzuteilen, daß der Prozeßleiter, der Thomas v. Capua in diesem Falle als Auditor war, sie begünstige.

Ging ein solcher Kanzlist lange nach dem Tode des Meisters daran, unter reichlicher Ausnutzung der von diesem hinterlassenen Briefschaften nun auch seinerseits ein Formularbuch zusammenzustellen, so läßt sich denken, daß er immerhin so viel literarischen Ehrgeiz besaß, um auch eigne stilistische Erzeugnisse in dieser Sammlung unterzubringen. Der Verfasser der Briefgruppe n. 111 bis 120, Symon, ein Kanzlist des Kardinals Thomas von Capua, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch als Zusammenfasser der ganzen Sammlung anzusprechen.

In dem inhaltlich unergiebigem Briefe n. 102 lautet nun die Adresse: *Carissimo socio suo et amico suo specialissimo magistro Symoni de Venalto, scriptori domini pape Th. de tali loco salutem*. Da haben wir unsern Symon in seinem Vertrauensverhältnis zum Kardinal Thomas, zu dem der Zusatz *de tali loco* sicher aufzulösen ist mit *de Capua*. Zugleich erfahren wir seine bestimmte Berufsstellung: er war Mitglied des päpstlichen Scriptorenkollegs und stand als Reinschreiber mit Kardinal Thomas für die Mundierung von dessen Diktaten wohl in engerer Verbindung. Ist er, wie man vielleicht vermuten darf, identisch mit dem in den zwanziger und dreißiger Jahren unter Gregor IX. öfter begegnenden päpstlichen Scriptor *magister Simon*, so wurde er wiederholt doch auch in wichtigeren Geschäften der Kurie, zu Missionen in Schweden, den östlichen Slawenländern und Frankreich verwendet (vgl. R. I. 5, 6753. 6808. 7057. 7085. 11084.) Weitere Daten über ihn ließen sich aus den päpstlichen Registern dann wohl noch gewinnen. Sein Beiname *de Venalto*, den wir aus n. 102 erfahren, läßt sich leider sonst vorderhand nicht nachweisen<sup>1</sup>, noch

---

<sup>1</sup>) Unter den Kanzleivermerken der päpstlichen Originale jener Zeit möchte er sich vielleicht finden lassen. In der Summa des Thomas v. C. sprechen von einem S. folgende Stellen, die Frau Dr. HELLER aus ihrer genauen Kenntnis der Summa freundlichst bereitgestellt hat: VII. 99. Thomas bittet eine ihm persönlich unbekannte *Paternitas*, seinem lieben S., dem beim Papste und der Kurie gleich geschätzten Briefüberbringer, ein Benefizium zuzuweisen, *ut et ego ad rotiva constituar et ceteri de curia, quibus idem placere studuit . . . gaudeant*; VII. 132. *S. lator presentium, domini pape famulus, vir est rectoribus curie satis gratus, vir est, cui multum creditur, cui secretiora negotia committuntur, quin immo cui tamquam principis (= der Papst?) secretario occulta domus agenda sepius scienda imminet et tractanda*. III. 19. Beauftragt